

## «Wir werden um Einsparungen nicht herumkommen»

Regierungsratskandidat Thomas A. Müller, CVP, Lostorf, nimmt Stellung zu 11 kritischen Fragen und provokativen Thesen der Kantonsredaktion.

**Als CVP-Regierungsrat ist Thomas A. Müller nicht geeignet, sein Profil würde eher in die SVP passen.**

Ich habe mich in meiner politischen Karriere in der CVP immer zu Hause gefühlt. Die Hauptaufgabe der Politik ist es, unseren Staat voranzubringen und das Leben seiner Bürger zu verbessern. Gerade in schwierigen Zeiten, wie wir sie momentan erleben, ist der gesellschaftliche Zusammenhalt enorm wichtig. Die CVP setzt sich ein für Freiheit, Solidarität und Verantwortung. Sie ist überzeugt, dass Extrempositionen nur zu Blockaden führen, die uns nicht voranbringen. Dies sind meine Werte, für die ich einstehe. Sie schliessen Überschneidungen zu anderen Parteien bei gewissen Themen nicht aus.

**Ihre Anwaltskanzlei kann nicht sonderlich florieren, sonst würden Sie sie nicht für das Regierungsamt eintauschen wollen.**

Diese Unterstellung ist haltlos. Unsere Anwaltskanzlei wurde vor mehr als 60 Jahren in Balsthal und Olten gegründet und hat sich in den letzten Jahrzehnten erfolgreich auf dem Markt etabliert. Parallel zu meiner Anwaltstätigkeit habe ich immer politische Ämter (Gemeinderat, Kantonsrat, Gemeindepräsident) ausgeübt. Bereits vor acht Jahren habe ich mir ernsthaft überlegt, als Regierungsrat zu kandidieren. Damals habe ich von einer Kandidatur abgesehen, weil meine Kinder noch zu

**Sie wollen in den Regierungsrat**

Die vier Kandidierenden für den zweiten Wahlgang (IV)

jung waren. Jetzt passt der Zeitpunkt.

**Sie haben den Ruf eines «eisernen Anwalts». Und als Präsident des kantonalen Steuergerichts werden Ihnen nicht eben bürgerfreundliche Urteile nachgesagt. Müssen die Bürgerinnen und Bürger diese strenge Unnachlässigkeit auch von Regierungsrat Müller erwarten?**

Das Steuergericht ist eine Kollegialbehörde, die in Dreier- oder Fünferbesetzung tagt. Der Einfluss eines einzelnen Richters ist somit begrenzt. Das Steuergericht hat sich wie jedes andere Gericht am Gesetz und an der Rechtsprechung zu orientieren und muss zwischen den Steuerpflichtigen und dem Fiskus eine neutrale Position einnehmen. Der Anspruch des Steuergerichts ist es, respektvoll mit allen Beteiligten umzugehen, effizient zu arbeiten und qualitativ



hochwertige Urteile zu fällen. Wir versuchen, diesem Anspruch möglichst gerecht zu werden.

**Der Smartspider weist Sie als wertkonservativer aus als alle Ihre Mitbewerber: Gleichzeitig sagen Sie Ja zur «Ehe für alle» und dass hier die Samenspende immerhin «zu prüfen» sei. Haben Sie falsch ausgefüllt?**

Meine Überzeugungen richten sich nicht danach aus, ob sie wertkonservativ sind. Gleichgeschlechtliche Partner kannten bisher das Institut der eingetragenen Partnerschaft. Die eingetragene Partnerschaft hat aber im Vergleich zur Ehe gerade im Bereich des Güterrechts, des Erbrechts und des Adoptionsrechts verschiedene Nachteile, die sich nicht länger rechtfertigen lassen. Es wird daher Zeit, dass auch in der Schweiz diese Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Paare aufgehoben wird.

**Sie sagten im Interview, Sie würden den Menschen gerne ins Gehirn schauen können, um zu sehen, ob sie Ihnen gegenüber die Wahrheit sagen: Trauen Sie grundsätzlich niemandem über den Weg?**

Eine Vertrauenskultur ist für jedes Unternehmen wichtig. Es ist mir auch ein Kernanliegen, dass gerade in der Regierung

ein vertrauensvoller und offener Umgang miteinander gepflegt wird. Leider haben aber Politiker gerade vor Wahlen nicht den Ruf, immer ehrlich miteinander umzugehen. Daher habe ich auf die nicht ganz ernst gemeinte Frage, welche Superkraft ich haben möchte, diese spontane Antwort gegeben.

**Sie waren – auf kantonaler Ebene – sicher weniger bekannt als die anderen Kandidatinnen und Kandidaten. Doch immerhin: Gemeindepräsident von Lostorf, Steuergerichtspräsident ... Sie landeten aber im ersten Wahlgang sogar in Ihrer eigenen Gemeinde nur auf Platz 3. Nicht gerade berauschend.**

Vor allem im ersten Wahlgang werden in erster Linie die Kandidaten der eigenen Partei gewählt. Sehr wichtig ist auch der Bonus der «Bisherigen», der mir gefehlt hat. Da Lostorf keine Hochburg der CVP ist, bin ich mit dem Wahlergebnis zufrieden. Ich bin zuversichtlich, dass ich auch im zweiten Wahlgang in unserem Dorf ein gutes Resultat erzielen werde.

**Welches ist Ihr wichtigster Trumpf, Ihre grösste Stärke, weshalb man Sie in den Regierungsrat wählen soll?** Entscheidend sind nicht bestimmte Eigenschaften eines Kandidaten, sondern seine Persönlichkeit. Als Jurist mit einer langjährigen Berufserfahrung, als Politiker mit Exekutiverfahrung und durch verschiedenste Führungstätigkeit bringe ich das notwendige Rüstzeug für das anspruchsvolle Amt des Regierungsrates mit. Ich kenne den Wert der Familie und gelte als umgänglicher und teamfähiger Politiker, der aber bei Bedarf sehr beharrlich sein kann.

**Sie werden dieses Jahr 57. Länger als zwei Amtsperioden werden Sie in diesem Fall nicht amtieren – oder wollen Sie über das Pensionsalter hinaus Regierungsrat bleiben?**

Eine grosse Lebenserfahrung mitzubringen, ist gerade in schwierigen Zeiten für das Amt des Regierungsrats sicherlich sehr wichtig. Ich bin nicht als «Sesselkleber» bekannt. Im richtigen Zeitpunkt mache ich gerne jüngeren Kräften Platz, erachte es aber nicht als richtig, bereits vor der Wahl den eigenen Rücktritt anzukündigen.

**Die Kantonsräte von FDP und SVP fordern fast geschlossen, dass die Regierung sofort ein neues Sparpaket schnüren muss. Würden Sie das nach Amtsantritt im August als Finanzdirektor gleich angehen?**

Ein Kanton kann sich seine Handlungsfreiheit nur dann wahren, wenn er über gesunde

**Zweiter Wahlgang am 25. April**

Erst drei von fünf Mitgliedern der Solothurner Regierung wurden am 7. März gewählt: Remo Ankli (FDP), Brigit Wyss (Grüne) und Susanne Schaffner (SP). Für den zweiten Wahlgang vom 25. April treten Sandra Kolly und Thomas A. Müller (beide CVP), Peter Hodel (FDP) und Richard Aschberger (SVP) noch einmal an. Thomas A. Müller, promovierter Jurist im Steuerrecht, ist 1964 geboren und Gemeindepräsident von Lostorf. Er präsidiert das kantonale Steuergericht und sass 2005 bis 2013 im Kantonsrat. (szz)

Finanzen verfügt. Ich bin überzeugt, dass wir mit der Bewältigung der Coronakrise, der Umsetzung der STAF-Vorlage oder auch mit dem zu erwartenden Rückgang aus dem nationalen Finanzausgleich (NFA) um Einsparungen nicht herumkommen werden. Ein Massnahmenpaket, das erfolgreich sein will, muss aber gut vorbereitet werden. Panikmache und überstürzte Handlungen sind hier nicht zielführend.

**Das Regierungsamt bringt viel Freude, viel Ehr – aber auch viel Einschränkung. Haben Politikerinnen und Politiker etwas Masochistisches?**

Das Amt des Politikers hat nebst viel Interessantem und Positivem auch seine Schattenseiten. Eine Schattenseite ist, dass im Vorfeld von Wahlen zum Teil auch respektlose Fragen von Medienschaffenden beantwortet werden müssen. Insgesamt überwiegt aber sicherlich das Positive. Das Amt des Regierungsrats ist mit viel Verantwortung verbunden. Mit dem erforderlichen Tatendrang kann viel bewegt und umgesetzt werden.

**Es ist zu befürchten, dass uns die Pandemie noch weit in den Sommer hinein beschäftigen wird, wie lange können die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen noch aufrechterhalten werden?**

Es muss unser primäres Anliegen sein, die Pandemie so bald als möglich bewältigen zu können. Impfen und Testen sind im Moment das Wichtigste. Dass sich in der Bevölkerung zunehmend Ungeduld und Unmut breitmacht, ist nachvollziehbar. Die Politik ist hier gefordert. Sie muss Menschenleben retten, den finanziellen Absturz verhindern und gleichzeitig der Bevölkerung Perspektiven aufzeigen. Ich bin überzeugt, dass sich die Situation im Sommer beruhigen wird und wir den finanziellen Kraftakt bewältigen können.

## Der Einbrecher kam im weissen Ganzkörperanzug

**Olten** Nach einem Einbruch in ein Wohn- und Geschäftshaus in Olten ist am vergangenen Sonntag der Täter beim Verlassen des Tatobjekts durch eine Drittperson gesehen worden. Der Täter war mit einem auffälligen Ganzkörperanzug bekleidet und flüchtete mit einem dunkelblauen Fahrrad. Der derzeit Unbekannte war am Sonntag in ein Wohn- und Geschäftshaus an der Römerstrasse eingebrochen. Eine Drittperson konnte ihn zirka um 13.10 Uhr beim Verlassen der Liegenschaft beobachten, als er im Bereich des Richteramtes auf ein dunkelblaues Fahrrad mit der grauen Aufschrift CENTURION stieg und anschliessend via Römerstrasse, Baselstrasse in Richtung Bahnhofbrücke flüchtete.

Bekleidet war der Einbrecher mit einem weissen Ganzkörperanzug (Stoffkombi) mit der roten Aufschrift 3M im linken Brustbereich. Weiter trug er eine grüne Baseballmütze, eine weisse Hygienemaske, graue Handschuhe und schwarze Sneakers. Er führte einen schwarz-orangen Werkzeugkoffer mit sich und eine weisse Umhängetasche der Marke «FREITAG».

Die Kantonspolizei Solothurn in Olten, Tel. 062 3118080, bittet Personen, die Angaben zur Identität des Gesuchten, zum Velo oder zu den genannten Gegenständen machen können, sich zu melden. (szz)

## Wartungsarbeiten an den A5-Tunnels

**Behinderungen** Auf dem Autobahnteilstück A5, Verzweigung Luterbach bis Anschluss Lengnau, werden die Einrichtungen der Tunnel Witi, Lüsslingen, Spitalhof und Birchi nächstens der alljährlichen Revision und Reinigung unterzogen. Damit die Arbeiten effizient und möglichst mit minimalen Verkehrsbehinderungen ausgeführt werden können, wird der Verkehr im Bereich der Tunnel im Gegenverkehr geführt.

Die Arbeiten dauern von Montag, 26., bis Freitag, 30. April. In dieser Zeit werden nacheinander die Ausfahrten in der Nacht kurzzeitig gesperrt. «Mit leichten Verkehrsbehinderungen muss gerechnet werden», heisst es in einer Mitteilung der für den Nationalstrassenunterhalt in der Nordwestschweiz zuständigen NSNW AG.

Zur Erhaltung der Betriebssicherheit würden stets im Frühling alle Tunnel der A5 einer gründlichen Reinigung und den erforderlichen Wartungs- und Unterhaltsarbeiten unterzogen, heisst es dazu weiter. Im Rahmen dieser Arbeiten werden nach Angaben der NSNW AG Fahrbahnen, Wände, Nischen, Verkehrskameras, Signalisationen und Türen gereinigt und die Funktionstüchtigkeit der Brandmelde- und SOS-Anlagen wird überprüft. Ausserdem werden kleinere Reparaturen und Bauwerkskontrollen durchgeführt sowie defekte Einrichtungsteile ersetzt. (szz)

Thomas A. Müller will für die CVP in die Regierung. Bild: Michel Lüthi